

## **Volksbank gibt Startschuss für die geplante Verschmelzung**

Obernkirchen (rnk). Gute zweieinhalb Stunden schworen Vorstand und Aufsichtsrat der Volksbank ihre Mitglieder auf der Generalversammlung auf die anstehende Verschmelzung ein. Mit Erfolg: Bei der anschließenden Abstimmung erteilten 241 Mitglieder den Plänen ihren Segen, nur 13 stimmten dagegen.

Die Sorge der Volksbank-Vertreter, dass die für die Verschmelzung mit Bückeberg-Rinteln, Kirchhorsten und Nordschaumburg notwendige 75-prozentige Zustimmung nicht erreicht werden könnten, war in der Liethhalle durchaus spürbar. Sowohl Kurt Matthias als auch Heinrich Willer hatten als Vorstandsmitglieder in ihren Berichten über die wirtschaftliche Lage und die weitere Entwicklung des globalen Marktes ein ums andere Mal betont, dass nur eine Bündelung der Kräfte die Stellung der Bank stärke. Von einem „wegweisenden Schritt“ sprach Matthias, ehe er der Generalversammlung ein „zufriedenstellendes Ergebnis“ für das Jahr 2002 präsentierte: Die Bilanzsumme sei um 6,6 Prozent auf 47,5 Millionen Euro gewachsen, die Dividende werde daher 6,5 Prozent (brutto) betragen. Vor allem die schlechte Wirtschaftslage der Republik strich Matthias heraus: „Deutschland ist von einem wirtschaftlichen Zugpferd Europas zu einem lahmen Gaul geworden“. Er verwies dabei auf schrumpfendes Konsumverhalten, geringes Wirtschaftswachstum, schwache Einkommensentwicklung, steigende Arbeitslosenzahlen und eine verunsichernde Euroeinführung im letzten Jahr. Nach dem ausführlich vorgestellten Entwurf des Verschmelzungsvertrages, der Offenlegung der als gut zu bezeichnenden und durch ein starkes Eigenkapital gekennzeichneten wirtschaftlichen Verhältnisse sowie des Vorlesens des positiven Gutachtens des Genossenschaftsverbandes Norddeutschland konnte abgestimmt werden, denn diskutieren wollte die Mitglieder die Verschmelzung nicht mehr. Die Mitglieder honorierten das Ergebnis mit längerem Applaus. Den einzigen Misston des Abends steuerte nach der erfolgreichen Abstimmung Heinz Külb bei. Der Aufsichtsratsvorsitzende regte sich derart über die wenigen Gegenstimmen auf, dass er die Verschmelzungsgegner aufforderte, ans Mikrofon zu kommen und ihr Veto zu begründen; schließlich habe er sich ja auch Gedanken gemacht und zudem gehe es um die Sicherung von Arbeitsplätzen. Der Aufforderung kam niemand nach. Ehrungen beendeten die Versammlung: Inge Becker, Wilhelm Dettmer, Walter Dreier, Annita Mestwarp, Hilde Schütte, Renate Wangerin und Wilhelm Weishaupt sind seit vier Jahrzehnten Mitglied der Volksbank. Übrigens: Alles Redner betonten in ihren Vorträgen, dass die Tür für die aus den Verhandlungen ausgetretene und sich nach Hameln-Pyrmont orientierende Volksbank Stadthagen weiterhin offen stehe.

© Schaumburger Zeitung, 30.04.2003